

Wiesbadener Tagblatt.

No. 129. Mittwoch den 4. Juni 1856.

Gefunden:

Ein braunes Kinderschürzchen, eine blaue Schürze, eine Nachtjacke, ein Stück Sarfinet, ein Maßstab, ein kleines Schloßchen.

Wiesbaden, den 3. Juni 1856.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Verordnung Herzoglicher Landesregierung vom 30. August 1842 werden hiermit alle hiesigen, sowie die Bewohner zu Clarenthal und aller zur Stadt gehörigen außerhalb belegenen Häuser, welche Hunde halten, aufgesordert, von dem Besitz dieser Hunde bis zum 28. Juni d. J. bei der Bürgermeisterei dahier von Morgens 8 bis 12 Uhr die Anzeige zu machen.

Die Anzeige muß ohne Ausnahme erfolgen, und bei Ansprüchen auf Taxefreiheit der Grund angegeben werden.

Die unterlassene oder unrichtige Anzeige hat für den Besitzer außer der Nachentrichtung der Taxe eine Strafe von 3 fl. für jeden Hund zur Folge.

Wer nach Ablauf der oben festgesetzten Frist noch Hunde anschafft, hat davon binnen 14 Tagen vom Tage der Anschaffung an, bei Vermeidung der bestimmten Defraudationsstrafe, Anzeige dahier zu machen.

Wiesbaden, den 2. Juni 1856.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 5. d. M. Vormittags 11 Uhr werden in dem städtischen Walddistrikt Grub

150 Stück gemischte Reiserwellen
öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 3. Juni 1856.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Durch die Ernennung des Nachtwächters Christian Pimmel von hier zum Accisaufseher wird am 1. Juli l. J. die Stelle eines Nachtwächters für hiesige Stadt vacant. Es wird dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß diejenigen hiesigen Bürger, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, innerhalb 14 Tagen von heute an ihre desfallsigen schriftlichen Gesuche bei hiesiger Bürgermeisterei einzureichen haben.

Wiesbaden, den 31. Mai 1856.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 5. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr läßt der Königlich Niederländische Oberlieutenant a. D. Herr Gustav Emmermann aus Haarlem, sein an der Schwalbacher Chaussee dahier stehendes einstöckiges Landhaus mit dabei befindlichem 31 Ruthen 52 Schuh großen Garten im Rathhause hieselbst versteigern.

Das Haus ist 42' lang 22' tief, enthält 1 Salon mit Vorplatz, 2 Zimmer, 1 Küche, Garderobe und Abtritt, einen sehr guten gewölbten Keller und geräumigen Speicher und ist so eingerichtet, daß mit wenigen Kosten ein zweiter Stock darauf gesetzt werden kann.

Der Garten ist mit 130 Obstbäumen und Traubenstöcken der besten Sorten bepflanzt und werden die ersten Gemüse in demselben gezogen.

Drei Vierteltheile des Kaufpreises können zu 4½ % gegen Vorbehalt des Eigenthumsrechtes lange stehen bleiben.

Liebhaber, welche Einsicht zu nehmen wünschen, wollen sich an H. Kaufmann Friedrich Emmermann dahier wenden.

Wiesbaden, den 31. Mai 1856.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Goulin.

2567

Notizen.

Heute Mittwoch den 4. Juni,

Vormittags 11 Uhr:

Vergebung der bei der inneren Herstellung der Kirche zu Erbenheim vorkommenden Arbeiten, auf dem Bureau des Herzoglichen Verwaltungsamts. (S. Tagblatt No. 127.)

Nachmittags 3 Uhr:

Haus- und Acker-Versteigerung der Georg Philipp Dambmann's Erben, in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 128.)

Von einem Ungenannten einen Gulden erhalten zu haben, bescheinigt dankbarst

Im Namen des Vorstands des Armenvereins.
v. Kößler.

423

Fabrikate der Filanda

sind fortwährend bei Kaufmann **M. Wolf**, Eck der Lang- und Webergasse, als:

Schwarz und naturell seidene Stoffe für Kleider in glatt und Röper.

Schwarze und naturelle Strick-Seide.

Seidene Hemden für Herren und Damen.

" **Unterhosen.**

" **Unterjacken.**

" **Leibbinden.**

" **Herren-Halsbinden** in schwarz, glatt und geföpert.

" **Taschentücher** in weiß und bunt.

" **Fußsohlen und Strohsohlen.**

Schriftliche Aufträge werden pünktlich besorgt.

896

2 Morgen ewiger Klee sind zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. 2624

Dr. H. Fick, Lehrer der Englischen Sprache, während 25jährigen Aufenthalts in England Lecturer an der Universität Cambridge 2c. 2c., Verfasser einer Grammatik (23. Aufl.), eines Lesebuchs (10. A.), Wörterbuchs (3. A.) und wohnt No. 38 untere Webergasse.

Er unterrichtet durch das Medium der deutschen oder französischen Sprache. Uebersetzungen von Prosa und Poesie ins Deutsche und Englische. 2625

Preis = Glanz = Stärke

von Rheinland und Westphalen,

in Brockel- und Stengel-Form, beide in ganz vorzüglicher Qualität; namentlich bedarf die Brockel-Appretur-Stärke bei der Anwendung keines Wachs-zusatzes, wodurch die Weiße der Leinwand ganz besonders erhöht wird, weshalb auch dieselbe mit Recht allen Herrschaften zur Appretur ihrer feinen Leinwand, sowie wegen der besondern Reinheit zum Gebrauche in Küchen als die vorzüglichste und vortheilhafteste empfohlen werden darf. Näheres auf dem mit der Preis-Medaille bedruckten Etiquette zu haben bei

1987

Chr. Ritzel Witwe.

L. Wagner in Mainz,

große Bleiche Lit. C. 31,

empfiehlt sein stets reichlich assortirtes Lager in seinen **Pariser Blumen** für Hüte und Hauben, **Balcoiffuren**, **Armbändern** von Perlen, **Colliers**, **Kopfnadeln** 2c. Alles in bester Qualität und zu sehr billigen Preisen. 2448

Omnibus,

zwölffsig, solid und elegant gebaut, steht wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu kaufen.

Näheres bei Commissionär **Georg Wolff.**

2547

Einem hiesigen Publikum zur ergebenen Anzeige, daß ich meinen Laden in der alten **Colonnade** seit voriger Woche wieder eröffnet habe. Derselbe befindet sich aber für dieses Jahr in No. 5 und 6 neben Herrn **Friedmann**. Außerdem bleibt mein Laden in der Langgasse ebenfalls offen.

Fr. Knaus,

Opticus.

2591

Tapeten

in den schönsten und neuesten Dessins zu dem Fabrikpreis auf dem Commissionsbureau von

227

C. Leyendecker & Comp.

Kaltwasserheilanstalt Merothal. 2592

Eröffnung des Schwimmbades.

Die Renten- & Lebensversicherungs-Anstalt zu Darmstadt

hat die Einrichtung getroffen, daß kleine Sterbfallkapitalien von 100 bis 300 fl. unter erleichterten Bedingungen bei ihr versichert werden können, wodurch auch den minder Bemittelten Gelegenheit geboten ist, ihren Angehörigen für den Todesfall sofort beziehbare Sterbegelder zu hinterlassen.

Nähere Auskunft ertheilen die Herrn Bevollmächtigten der Anstalt. *)

Darmstadt, im Mai 1856.

Die Direction. 2626

*) In Wiesbaden: Herr Kaufmann **Friedr. Willh. Käsebier.**

Ausgezeichnete Kartoffeln

zum laufenden Marktpreis bei **P. Koch.** 173

Den geehrten Hausfrauen empfehle ich zu bevorstehenden großen Wäschen meine sehr schöne **Soda** das Pfund zu 5 kr., bei Abnahme von mehr billiger; auch gebe ich billig sehr ächten **Liqueur** per Flasche ab, um damit aufzuräumen.

J. Glässner Wittwe,

Ed. der Kettenstraße No. 50.

2577

Montag den 9. Juni (תג השבועות) findet in

2627

Bierstadt bei Rieser im Bären Ball
statt, wozu höflichst einladet **Das Comité.**

Pirmasener Pantoffeln

in den schönsten Mustern, Sammet- und Zeug-Schuhe und sonst noch alle Sorten Schuhe und Stiefelchen in Leder und Lasting von den kleinsten bis zu den größten empfiehlt

D. Schüttig, Römerberg No. 7.

Auch habe ich 5 Ruthen Heugras zu verkaufen.

2598

Steinkohlen

sind von heute in vorzüglicher Qualität direkt aus dem Schiff bei Unterzeichnetem zu beziehen.

Biebrich, den 26. Mai 1856.

J. K. Lembach. 2480

Von Heute an sind wieder frische **Ameiseneier** zu haben bei
2628

G. Bogler.

3 Morgen **Klee** in der Nähe der Stadt zu verkaufen Mehrgasse 32. 2600

Monats-Abonnements auf die
Mittelrheinische Zeitung

zu 48 fr. werden angenommen in der
2532 **Expedition, Langgasse 21.**

Pariser Mantillen

in großer Auswahl, neuester Facon und zu den
billigsten Preisen sind eingetroffen bei

Hener. Drey,
2629 **Webergasse No. 40.**

Tüll-Mantillen (Application)

von 5 bis 30 Gulden, habe ich in sehr schöner Auswahl empfangen.
Mein Lager von Pariser

Seide-Mantillen

ist durch neue Sendung ebenfalls bereichert; desgleichen die Auswahl in
Kleiderstoffen à volants und uni: in Seide, Barège, Jaconets, Mousseline,
Bège, franz. Gattunen &c. &c.

Da ich jetzt fertige Mantillen billiger und schöner beziehe, als ich
solche kann anfertigen lassen, so ist mein ganzer Vorrath von Spitzen,
Guipüren und Besatzverzierungen mir überflüssig geworden. Ich verkaufe
daher solche, um sie nicht dem Wechsel der Mode zu unterwerfen, bedeu-
tend unter den Fabrikpreisen; ebenso meine feine Pariser Bänder,
worauf ich ein geehrtes Publikum aufmerksam mache. Letztere sind jedoch
in Schwarz, Grau und Pensé.

F. Thielmann,
2630 **Franziskanergasse in Mainz.**

Corsetten jeder Art sind stets fertig und werden auf Be-
stellung nach Maß pünktlich angefertigt bei

2631 **A. Kunkler Wittve, untere Webergasse No. 44.**

Es empfiehlt sich dem geehrten Publikum im Kleidermachen und
Namensticken in Taschentücher und Leinengeräthe

2632 **Louise Paul, Schwalbacherstraße No. 16.**

Gemalte Rouleaux 2510

in Auswahl billigt bei **W. Helmrich, Metzgergasse No. 1.**

Regen- und Sonnenschirme werden schnell und billigt reparirt
Langgasse No. 2 eine Etiege hoch. 2569

Seidene und baumwollene **Regenschirme** von den geringsten bis zu
den feinsten Sorten, sowie auch **Sonnenschirmchen**, sowohl baum-
wollene als seidene, letztere in sehr geschmackvollen Dessins, in schöner
Auswahl und zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

2481 **H. Profflich, Metzgergasse No. 26.**

Unterzeichneter macht dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß er alle getragene **Kleider**, sowohl Herrn- als Frauen-Kleider kauft.

J. Flegenhaimer,

Häfnergasse No. 5.

2335

Eine ganz neue **Specereiladen-Einrichtung** ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen Michelsberg No. 4. 2488

Ein kupferner **Waschkessel** mit Eisenwerk und mehrere **Waschbüten** sind zu verkaufen Heidenberg No. 12. 2585

Im **Bäderfahren** empfiehlt sich

2586

Hastrich, obere Louisenstraße No. 21.

Stellen = Gesuche.

Ein Mädchen, welches das Nähen bereits versteht, wünscht bei einem Damenschneider beschäftigt zu werden, um auszulernen. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl. 2582

Ein braves Mädchen, welches gut kochen kann, sowie alle Hausarbeiten gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht auf Johanni eine Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl. 2602

Ein Mädchen im gesetzten Alter, welches schon längere Zeit Kinder gepflegt hat und darüber, sowie über Wohlverhalten gute Zeugnisse besitzt, wird zu zwei Kindern gesucht. Näheres in der Expedition d. B. 2633

Ein Mädchen, welches Küchen- und Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse aufweisen kann, wird zum baldigen Eintritt nach einer auswärtigen Stadt gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2634

Ein in allen vorkommenden häuslichen Arbeiten wohlerfahrenes Frauenzimmer, das außerdem der englischen Sprache mächtig ist, sucht eine passende Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl. 2635

Ein solides Mädchen von achtbarer Familie, welches gut Englisch spricht, sowie alle weibliche Arbeit versteht, wünscht eine passende Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl. 2636

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, wird auf Johanni in Dienst gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 2637

Ein Bedienter, welcher serviren kann und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Nur solche, welche im Besitz von guten Zeugnissen sind, wollen sich melden. Näheres in der Exped. d. Bl. 2441

Ein braver Junge von hier kann das Schuhmachergeschäft erlernen bei **Ph. Zimmer**, Langgasse No. 10. 2311

2000 fl. sind gegen Hypothek auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. zu erfragen. 2638

Kerostraße 32 ist ein geräumiges möblirtes Zimmer zu vermieten. 2639

Wiesbaden, 3. Juni. Bei der gestern in Kassel stattgehabten Ziehung der kurf. Rthlr. 40 Loose sind nachfolgende Serien gezogen worden: 93, 248, 467, 617, 873, 1192, 1283, 1335, 1493, 1907, 2091, 2113, 3244, 3270, 3369, 3377, 3724, 3946, 3967, 4025, 4146, 4393, 4758, 4814, 5047, 5326, 5544, 5753, 5967, 6452.

Wiesbaden, 3. Juni. Bei der am 31 Mai in Karlsruhe stattgehabten 42. Seriens-Verloosung der großh. badischen 35 fl. Loose sind nachstehende 20 Serien gezogen worden: 568, 664, 1142, 1180, 1891, 1904, 1972, 2270, 3234, 3412, 3454, 3610, 3887, 3913, 3968, 5231, 5416, 5593, 7028, 7868.

Für das Denkmal des seel. Kirchenraths **Dr. Schulz** sind weiter eingegangen:

Bei der Expedition des Tagblatts: von G. 18 fr.

Blind und doch sehend.

Von Elfried von Taura.

(Fortsetzung aus No. 126.)

3.

Die Untersuchung.

Das Kind der Fritschin war in der Nacht fränker geworden und hatte es der Mutter unmöglich gemacht, zwischen zehn und ein Uhr zu ihrer Pathe zu gehen. Als sie um diese Zeit an das Haus der einsamen Frau gekommen, hatte sie lange vergeblich an die Jalousien geklopft. Endlich war sie an die Hausthür gegangen und hatte diese zu ihrem Befremden unverschlossen, den Schlüssel steckend gefunden. Da hatte sie augenblicklich Verdacht geschöpft, Rudolf könne in der Nacht zu seiner Tante zurückgekehrt sein, und wer weiß, was da geschehen war! Unschlüssig, was thun, war sie an der Thür gestanden, als der Nachtwächter sich in der Nähe gezeigt hatte. Diesen, den sie gut kannte, hatte sie herbeigerufen, ihm ihren Argwohn mitgetheilt und ihn aufgefordert, sie in das Haus zu begleiten. Er war sogleich bereit gewesen, sie waren hineingegangen und hatten das Zimmer ebenfalls unverschlossen gefunden. Darin eingetreten, hatten sie mit ihren Laternen umher geleuchtet, ohne etwas Verdächtiges zu sehen. Dann hatte die junge Frau die im nahen Alkoven schlafende Wittve gerufen. Umsonst. Da waren die Beiden hineingetreten und hatten die Alte in ihrem Bette erdroffelt gefunden. Nachdem die Fritschin sich von ihrem ersten Schrecken erholt, hatte sie unter das Kopfstissen der Gemordeten gegriffen und die Hand mit dem Ausrufe hervorgezogen: „Das kann nur er gewußt haben!“

Der Wächter hatte ihr Erklärung über diese Worte abverlangt, und als sie diese gegeben, sie aufgefordert, ihm zum Polizeicommissär des Bezirks zu folgen. Das war geschehen. Der Polizeicommissär hatte die Beiden nach dem Schauplatz des gräßlichen Verbrechens begleitet, den Befund festgestellt und die Frau in's Verhör genommen. Dabei hatte sie nach und nach Alles erzählt, was am Tage zwischen der Ermordeten und ihrem Neffen vorgegangen. Dies war dem Polizeibeamten genug gewesen, um Rudolf der That verdächtig zu halten. Er hatte den Wächter und die Fritschin entlassen, Zimmer und Haus verschlossen und sich dann nach Rudolf's Wohnung begeben, wo er den Hauswirth geweckt und von diesem erfahren hatte, wenn sein Miethsmanu heimgekommen. Darauf war der Beamte auf das Polizeiamt geeilt und hatte hier den Vorfall mit dem Ergebniß seiner Nachforschungen zur Anzeige gebracht. Der funktionirende Polizeirath hatte an die Schuld des ihm nicht ganz fremden jungen Arztes nicht glauben wollen, daher war die Verhaftung desselben so lange unterblieben, bis der Sergeant Hufer nach Ausschlagung seines Rausches erschienen war, und durch Erzählung des Gespräches, das er im Garten der Mutter Brummeisen belauscht, den Verdacht des Commissärs bestätigt hatte. Da war endlich der Verhaftsbefehl gegeben worden, der, wie wir gesehen, pünktlich vollzogen ward.

Wir übergehen die nächsten Prozeduren, welchen der so schwerer Schuld Gezielene vom Gerichte unterworfen ward. Bei seiner schüchternen Gemüthsart und seinem Mangel an Weltkenntniß darf es nicht Wunder nehmen, wenn er sich von dem über ihn hereingebrochenen Mißgeschick mehr als er im Bewußtsein seiner Unschuld nöthig hatte, aus der Fassung bringen ließ.

(Fortf. f.)

Wiesbädener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 8, 10 Uhr.

Nachm. 1, 4½, 7½, 10 Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 6½ Uhr.

Mittags 12½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 10½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr.

Morg. 5-6 Uhr.

Abends 8½ Uhr.

Nachm. 3-4 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr.

Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 10 Uhr.

Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:

5 Uhr 45 Min.

8 " "

10 " 15 "

Nachmittags:

2 Uhr 15 Min

5 " 55 "

8 " 25 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:

7 Uhr 30 Min.

9 " 35 "

12 " 45 "

Nachmittags:

2 Uhr 55 Min

4 " 15 "

7 " 30 "

10 " 5 "

Heffische Ludwigs-Bahn.

Abgang von Mainz.

Morgens:

5 Uhr - M. *)

6 " 30 "

9 " 10 "

11 " 20 " *)

Nachmittags:

3 Uhr 15 M.

7 " 45 "

*) Direkt nach Paris.

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt 3. Juni 1856.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . .	1330	1325	Polen. 4 % Oblig. do fl. 500	—	86¾
„ Credit-Aktien . .	249½	247½	Kurhess. 40 Thlr. Loose b. R.	40¾	40¼
„ 5 % Metalliq.-Obl.	82½	82¼	„ Friedr.-Wilh.-Nordb.	64¾	64¾
„ 5 % Lmb. (i. S. b. R.)	91	90¾	Gr. Hessen. 4½ % Oblig. . .	102½	102
„ 4½ % Metalliq.-Obl.	73¼	73	„ 4 % ditto . .	100½	100
„ fl. 250 Loose b. R.	128¼	—	„ 3½ % ditto . .	93	92½
„ fl. 500 ditto	—	—	„ fl. 50 Loose . .	112½	112¼
„ 4½ % Bethm. Oblig.	—	73½	„ fl. 25 Loose . .	34	33¾
Russl. 4½ % i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	Baden. 4½ % Obligationen	102¼	101¾
Preuss. 3½ % Staatsschldsch.	87	86½	„ 3½ % ditto v. 1842	89½	88¾
Spanien. 3 % Int. Schuld .	42½	42¼	„ fl. 50 Loose . .	80	79½
„ 1½ %	26½	25½	„ fl. 35 Loose	—	—
Holland. 4 % Certificate . .	—	93	Nassau. 4 % Oblig. b. R. . .	99¾	99¼
„ 2½ % Integrale . .	64½	63½	„ 3½ % ditto	90	89½
Belgien. 4½ % Obl. i. F. à 28 kr.	97½	97	„ fl. 25 Loose	31¾	31½
„ 2½ % „ „ b. R.	55½	55	Schmb.-Lippe. 25 Thlr. Loose	—	27½
Bayern. 4 % Obl. v. 1850 b. R.	94½	94	Frankfurt. 3½ % Obl. v. 1839	93	92½
„ 3½ % Obligationen	88¼	87¾	„ 3 % Obligationen	85	84½
„ Ludwigsh.-Bexbach	157¾	157¾	„ 3 % Bankaktien	122½	122
Württemberg. 4½ % Oblig. b. R.	—	102½	„ Taunusbahnaktien	320	318
„ 3½ % ditto	90	89½	Amerika. 6 % Steks. Dl. 2.30.	109½	—
Sardin. 5 % Obl. i. F. à 28 kr.	—	93	Frankfurt-Hanauer-Eisenb.	83	82½
„ Sardinische Loose	—	43	Vereins-Loose à fl. 10 . . .	—	87¾
Tosk. 5 % Obl. i. Lr. à 24 kr.	102½	102			

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S. . .	100¾	100½	London Lst. 10 k. S. . . .	119¾	119¾
Augsburg fl. 100 k. S. . . .	120¾	120	Mailand in Silb. Lr. 250 k. S	101¼	101
Berlin Thlr. 60 k. S.	104¾	104¾	Paris Frs. 200 k. S.	94	93¾
Cöln Thlr 60 k. S.	104¾	104¾	Lyon Frs. 200 k. S.	93¾	93½
Hamburg MB. 100 k. S. . . .	88¾	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	117¾	117½
Leipzig Thlr. 60 k. S. . . .	104¾	104¾	Disconto	—	40/0

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 89 38	20 Fr.-St. . fl. 9. 23-22	Pr. Cas.-Sch. fl. 1. 45 44
Fr. Frdrdor . 9. 55-54	Engl. Sover. . 11. 54-50	5 Fr.-Thlr. . 20½-20
Holl. 10 fl. St. . 9. 48-47	Gold al Mco . 381-379	Hochh. Silb. . 24-36-32
Rand-Ducat. . 5. 36½-35½	Preuss Thl	(Coursblatt von W. Schwarzschild.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.